

# HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING  
DR. PHIL.

---

HEFT LI.

AUS KURKÖLN IM 16. JAHRHUNDERT. VON GUSTAV WOLF.



BERLIN 1905.

Aus

# Kurköln im 16. Jahrhundert

Von

**Gustav Wolf.**



**Berlin 1905.**

Nachdruck mit Genehmigung vom  
Matthiesen Verlag, Lübeck

**KRAUS REPRINT LTD.**  
Vaduz  
1965

## Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
1. Die Verträge von 1463 und ihre Bedeutung . . .	1
2. Bis zum Rücktritt Herrmanns von Wied . . . .	24
3. Adolf und Anton von Schaumburg . . . . .	34
4. Die Erhebung Johann Gebhards von Mansfeld. Das Erzstift und die Stadt Köln nach dem Augsburger Religionsfrieden . . . . .	70
5. Charakter und Ergebnisse der Regierung Johann Geb- hards . . . . .	115
6. Friedrichs von Wied Anfänge . . . . .	173
7. Friedrich von Wied und seine Stellungnahme zu den religiösen und kirchenpolitischen Problemen . .	205
8. Friedrich von Wied und der römische Stuhl . . .	240
9. Der Sturz Friedrichs von Wied . . . . .	257

---

# HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING

DR. PHIL.

---

HEFT LII.

DER KARDINAL JOHANN GAETAN ORSINI (PAPST NIKOLAUS III.) 1244—1277.  
EIN BEITRAG ZUR GESCHICHTE DER RÖMISCHEN KURIE IM 13. JAHRHUNDE  
VON RICHARD STERNFELD.

BERLIN 1905.

# Der Kardinal Johann Gaëtan Orsini

(Papst Nikolaus III.)

1244 – 1277.

Ein Beitrag zur Geschichte der Römischen Kurie  
im 13. Jahrhundert.

Von

**Richard Sternfeld.**



**Berlin 1905**

Nachdruck mit Genehmigung vom  
Matthiesen Verlag, Lübeck

**KRAUS REPRINT LTD.**  
Vaduz  
1965

## Inhaltsverzeichnis.

[G. bedeutet Johann Gaetan Orsini, Kardinaldiakon von S. Nikolaus in carcere Tulliano, später Papst Nikolaus III.]

### I. Die Jugendzeit (1216—1244). . . . . S. 1—7

Geburt G.'s in Rom ungefähr 1216, S. 1. Geschlecht der Orsini 1. Der Vater Matteo Rosso, Freund des Hl. Franziscus 2. Entwicklung G.'s 3. Ereignisse der Jugendzeit 4. Der Senator Matteo bewahrt der Kirche Rom gegen Friedrich II. 4—6. G. wird 1244 Kardinal 6, mit Innocenz IV. nach Lyon 7.

### II. Unter Innocenz IV. (1244—1254). . . . . S. 7—11

G. in Lyon 8. Erste politische Sendungen 9. Erstes Angebot Siziliens 9—10. Englische Kandidatur und Kardinal Ottobon 10. Tod Innocenz' IV. und Neuwahl 10—11.

### III. Unter Alexander IV. (1254—1261). . . . . S. 11—21

Verhältnis G.'s zu Alexander IV. 11. G. in Kommissionen zur Prüfung der Rechtgläubigkeit 11—12. Sonderpolitik der Kardinäle Oktavian 12, Johann 13, Richard 13. G. von Ludwig IX. nach Frankreich erbeten 14. G. gegen schwächliche Politik, die zu England neigt 15—16. Abhilfe durch Vermehrung des Kollegs 16. G. will aus seinen Verwandten neue Kardinäle 17—18. Aedificare Sion in sanguinibus 18. Politische Stellung G.'s um 1260 19—20, er kann sich nicht durchsetzen 21.

### IV. Unter Urban IV. (1261—1264). . . . . S. 21—39

Konklave von 1261 21. Jakob von Troyes, von G. durchgesetzt 22—23, wird Urban IV. Unter ihm G. von grossem Einfluss 24. Scharfe Wendung der kurialen Politik zu Frankreich 24—25. Römische Senatorwürde an Richard von Cornwall 25, an Manfred 25. Angebot Siziliens an Karl von Anjou 26—27. Erste Kardinals-Kreation 27, zweite 28, dadurch Stärkung der Römer und Franzosen 28—29. Karl von Anjou römischer

Senator 29. Stellung G.'s zwischen Manfred und Karl 30—31, Kautelen Karls 31—32. Militärische Missionen einzelner Kardinäle im Kirchenstaat 32—33, Simon von S. Caecilia nach Frankreich 33. — Kirchliche und weltliche Strömungen im Kolleg 34. G. Vorsteher der Inquisition 35, Protektor der Franziskaner 35 und der Clarissinnen 35—36. Seine Bedeutung um 1264 37—38. Konklave nach Urbans IV. Tod 38. G. Fulcodii gewählt 39.

## V. Unter Klemens IV. (1265—1268). . . . S. 39—152

### 1. Bis zur Schlacht bei Benevent. . . . . 39—70

Vorgeschichte Klemens' IV. 40, Gründe seiner Wahl 41. Abschluss mit Karl 42. Charakteristik Klemens' 42—43. Er muss sich auf die römischen Kardinäle stützen 44, weniger auf Richard 45, als auf G. 45—46. Wichtigkeit der Epoche Klemens' 46, Stellung der Guelfen zu Karl 47. Dieser in Rom von 4 Kardinälen 1265 begrüsst 47. Zwist der Annibaldeschi und Orsini 48. Karls Belehnung 49. G. bei Karl in Rom 50. Peter v. Vico und Pandulf v. Anguillara 51—53. G. aus Rom 53, in Viterbo erkrankt 54, Fürsorge Klemens' für ihn 55. Finanzielle Kalamität der Kurie 55—56, Abhilfe versucht 57, Verpfändung römischen Kirchen-Besitzes 58. Aufstand in Viterbo 59. Verhältnis des G. zu Viterbo 59—60. Abberufung des Matteo vom Patrimonium 60—62. G. wieder in Perugia 62. Verpfändung des Kirchenschatzes auf G.'s Rat 63. Matteo verhandelt mit Karl 64. Sieben Kardinäle bei Karls Krönung 65. Manfred und die Kurie 66—67. Benevent; die Kurie nach Viterbo 68. G. erkrankt, bleibt in Perugia 69. Seine Freundschaft mit Klemens 70.

### 2. Von der Schlacht bei Benevent bis zur Ankunft Konradins. 70—102

Verhältnis des Papsttums zu Karl 71. Mahnung zur Abtragung seiner Schulden 72, zur Niederlegung der Senatur 73, die Karl behalten will, dann niederlegt 74—77. G.'s Ratschläge von Klemens vielfach benötigt 78—81. Florentiner Angelegenheiten 82, Klemens will die Parteien versöhnen 83, muss doch Karl herbeirufen 85. Angelegenheiten Roms 87, wo 2 Senatoren 1266 aus den Guelfen 88. Umschwung 1267 im demokratischen Sinn 90, wogegen Opposition von der Kurie 92. Heinrich v. Kastilien 93, wird Senator 94. Waren Klemens und Karl dafür? 94. Stellung Heinrichs in Rom 95, Ver-

hältnis zur Kurie 96. G.'s Besitz in Rom erweitert 98. Erster Konflikt Heinrichs mit Klemens 98, der ihn mit Karl versöhnen und von Gewaltschritten zurückhalten will 99—102. Heinrich schliesst sich Konradin an 102.

**3. Konradins Zug von Verona nach Rom. . . . . 102—130**

Weitere Verhandlungen zwischen Klemens, Heinrich, Karl 102—104. Heinrich setzt guelfische Adlige gefangen 104, besonders die Orsini betroffen 105; trotzdem Langmut der Kurie 106, wohl von G. empfohlen 107. Heinrichs neue Uebergriffe 108. Karl verzögert den Abmarsch aus Toscana 109. Klemens bietet ihm wieder die Senatur an 110. Hat Karl das tuscische Reichsvikariat usurpiert? 111. Heinrich beschwert sich über G. 112, der immer zwischen Heinrich und der Kurie verhandelt 112 bis 115. Karl bleibt weiter in Tusciën, Konradin nach Pavia 115—116, Klemens will die Römer nicht angreifen, verhandelt weiter mit Heinrich durch G. 117—118. Konradin von Pavia fort, Karl nach Viterbo 118—119. Heinrich gebannt, auch wegen der Orsini 120. Konradin in Pisa 121. Klemens gibt Karl die römische Senatur 122—124, und das tuscische Vikariat 124. Nächtlicher Angriff auf Rom 125, von Klemens ignoriert 126. Heinrichs weitere Uebergriffe 127—128; Karl aus Viterbo ab 128, Konradin aus Pisa, zieht in Rom ein 129—130.

**4. Das Ende Konradins und Klemens' IV. . . . . S. 131—152**

Die Familie Orsini in dieser Zeit 131—138. Jakob Napoleon Orsini 132—136. Bertold Orsini 137—138. G.'s gefangene Brüder freigelassen 139. Beteiligung der Kurie an Konradins letztem Geschick 140—143. Der Kardinal Jordan und Konradins Gefangennahme 141—142. Seine Absolution durch Kardinäle 143. Karl in Rom, wird wieder Senator 144, auf Lebenszeit, was gegen den Vertrag mit Klemens 145. Tod Konradins und Klemens' 146. Dessen Freundschaftsverhältnis zu G. 146. Rückblick auf G.'s politische Tätigkeit unter Klemens 147—152.

**VI. Das grosse Konklave (1268—1271). . . S. 152—184**

Das längste Konklave in der Papstgeschichte 152. Die zahlreichen und langen Konklaves von 1241—1305 S. 153. Die Spaltung der italienischen Kardinäle, eine Folge des Kampfes zwischen Papsttum und Staufern 154. Ghibellinen und Guelfen im Kolleg 155. Die Zahl der Kardinäle im Konklave von 1268 S. 156. Heinrich von



Ostia 157. Odo v. Tusculum 157. Johann v. Porto 158—160. Wilhelm v. S. Marco 160. Ancher v. S. Praxedis 161. Simon v. S. Caecilia 161. Guido v. S. Lorenzo 161. Annibald v. 12 Aposteln 162. Simon v. S. Martin 162. Richard v. S. Angelo 163. Oktavian v. S. Maria in Via Lata 164. Ubert v. S. Eustach 165. Ottobon v. S. Hadrian 166. Gottfried v. S. Georg 168. Jakob v. S. Maria in Cosmedin 168. Matteo v. S. Maria in Porticu 168. Johann v. S. Nikolaus (G.) 169—171. Die Nationen im Konklave 171. Aeussere Einwirkungen Ludwigs, Karls 173, der Viterbesen 174. Reaktionen gegen Karls italienische Erfolge 175. Ermordung Heinrichs v. Cornwall 176. Wilh. v. Montferrat konspiriert mit ghibellinischen Kardinälen 178—180. Wahl Gregors X. 180, durch Kompromiss 180—182. Wer hat ihn vorgeschlagen? 182. Gründe seiner Wahl 183—184.

## VII. Unter Gregor X. (1272—1276) . . . S. 184—237

G. unter Gregor X. 184. Persönlichkeit Gregors X. 185—187. Erste Akte, Tod Oktavians 187. Gregor nach Rom, Zustände daselbst 188—190. Auch Karl in Rom 190, genuesische und griechische Angelegenheiten 191, Gregor stützt Karl in Italien 192—194. Gregor und seine Heimat Piacenza 194. Gregor und die Kardinäle 194, er hat ihnen die Hälfte des Sizilischen Zinses versprochen 195—196. G. in Rom, während die Kurie nach Lyon geht 197. Richard Annibaldi abgesetzt? 198, G. zurückgesetzt? 199. Gregors Kardinalskreation 200—202. Friedensstiftung Gregors in Florenz 202—204. Versuch Philipps III. von Frankreich, die deutsche Krone zu erlangen 204—214, von Karl, Ottobon und Simon von Brion unterstützt 205—208, um Gregor zu gewinnen 208. Ottokar von Böhmen Kandidat 209. Stellung der Imperialen 210, der Orsini'schen Mittelpartei 210. Gregor veranlasst die deutsche Königswahl 211—214. Gregors Neuordnung der Papstwahl in Lyon, Opposition der Kardinäle dagegen 214—216. Rudolf von Habsburg und die Kurie 217, Verbindung mit Kardinälen 218. Ubert will Rudolf zum Schutz von Asti gegen Karl bewegen 219—221, der von Rudolf Piemont haben will 222—225, Doppelspiel der Kurie 224 f. Matteo Orsini schreibt an Rudolf 225, ebenso Ottobon 227, Verbindung der Orsini mit Rudolf 226, 228, Brief G.'s an ihn 228—230. Gregor und Rudolf

in Lausanne 230. Der Zwischenfall der Romagna 231—237, ein Umschwung der päpstlichen Politik 232, durch die Angiovinen herbeigeführt 232 f., oder durch G.? 233—237. Tod Gregors X. 237.

**VIII. Unter Innocenz V. (1276) . . . . . S. 238—251**

Konklave in Arezzo vom Jan. 1276 verläuft glatt 238—244, Zahl der Wähler 240 f, Parteien 241—243. Innocenz V. und Karl nach Rom 244 f. Byzantinische Frage 245, Tuscisches Vikariat darf Karl behalten 245—248. Rudolf verzögerte den Romzug 247, soll wegen der Romagna Garantien geben 248. G.'s Verhältnis dazu 248, zu Karl 249, dessen damalige Stellung 249—251. Tod Innocenz' V. 251.

**IX. Unter Hadrian V. (1276) . . . . . S. 251—271**

Konklave in Rom Juni 1276 S. 251. Zahl der Wähler 252. Kandidatur Ottobons 252, von G. bestritten 253. Malaspinas Konklave-Bericht 254—257. Verhältnis G.'s zu Karl 257—260, schon getrübt 258; Ottobon ist Karls Kandidat 259. Wahl Hadrians V. Aufhebung der Lyoner Wahlordnung 260. Uberts Tod, Verlegung der Kurie nach Viterbo 261, wohin auch Karl 262. Verhandlungen mit Rudolfs Gesandten 262 f. Tod Hadrians V. 263. Neue Vakanz 263—271. Karl bei Viterbo 264. Die Viterbesen greifen in den Wahlakt ein 265, ebenso die niederen Kurialbeamten 266. Gerüchte, dass Hadrian die Suspension des Lyoner Wahlgesetzes widerrufen habe, Strassenaufstand 267. Beginn der Wahlhandlung 267 f. Zahl und Parteistellung der Wähler 268 f. G. setzt die Wahl des Portugiesen Peter durch 270.

**X. Unter Johann XXI. . . . . S. 271—288**

Charakteristik Johans 271, er wird von G. gelenkt 273. Suspension der Lyoner Wahlordnung bestätigt 274. Karl bleibt in Viterbo 275, Stimmung an der Kurie gegen ihn 276. Er leistet den Lehnseid 277, erhält keine Billigung seines Vikariats in Tusciem 278. Konflikt zwischen Frankreich und Kastilien 279; dorthin Generale der Bettelorden als Gesandte 280. S. zum Erzpriester von S. Peter ernannt 281, Bedeutung des Amtes und Reformen 281 f. Karl betreibt an der Kurie die griechische Sache 283, erhält das Königreich Jerusalem 284 f, verlässt Viterbo 285. Tod Simons von S. Martin 287 und Johans XXI. 288.

**XI. Das Konklave von 1277 u. die Wahl Nikolaus' III.**  
S. 288—313

Konklave von Mai bis Nov. 1277 S. 288—300. Parteilstellung der 7 Wähler 289—291. Viterbesen wollen vergeblich strenge Einschliessung 291; ihr Podesta Orso Orsini, Neffe G.'s 292; Jakob Savelli wirkt für G. 293, 297. Verhandlung der Kardinäle mit Rudolf 294, mit dem Palaeologen 295. Umschwung, durch den Tod Bertrands v. Sabina? 296—298, durch Karls Anweisung 298, G. 25. Nov. gewählt 299 f. Charakteristik G.'s, Körperkonstitution 300. Berichte über ihn 301—303. Sein Wesen 303, sein Ideal 304. Rückblick auf das Papsttum im 13. Jahrhdt. 304—309. Der guelfische Gedanke 305. Wendung der Kurie zu Frankreich 306. War das Papsttum im 13. Jahrhdt. im Aufsteigen oder im Sinken? 307—309. Die Ziele Nikolaus' III., Beschränkung Karls, Vergrösserung des Kirchenstaats 309—311; seine politischen Mittel: Bettelorden, Homogenität des Kardinalkollegs, Verwendung seiner Verwandten 312 f.

**Anhang.**

**A. Exkurse.**

- I. Ueber das Geburtsjahr des Papstes Nikolaus III. S. 315
- II. Welcher Kardinal hat Karl Anfang Februar 1266 bis an die Grenze seines Königreichs begleitet? S. 316
- III. Die Nachrichten der Ann. Placentini Ghibellini über das Konklave von 1268—1271 . . . . . S. 317
- IV. Der Protest des päpstlichen Kämmerers gegen die Abtretung des Sizilischen Zinses an die Kardinäle (2. Juli 1272, Orvieto) . . . . . S. 321

**B. Dokumente.**

- I. Erster Teil eines Verzeichnisses der Ausgaben, die dem Kardinallegaten in Frankreich, Simon v. S. Caecilia, aus seinem Auftrage, der Eintreibung des Zehnten für Karl v. Anjou, erwachsen waren. Sommer 1264 bis 1268 . . . . . S. 327
- II. Vierunddreissig Erlasse Karls I. von Sizilien aus den Jahren 1271—1278 . . . . . S. 335
- III. Drei Schreiben des eben gewählten Papstes Nikolaus III. an Karl I. v. Sizilien und dessen Thronfolger Karl S. 356

**C. Verzeichnis abgekürzt zitirter u. oft angeführter Bücher S. 360**

**D. Namens- und Orts-Register . . . . . S. 366**

**E. Stammtafel der Orsini.**